





Der englische Reeder Houston über die U-Boote.

Der britische englische Abgeordnete und Seemann in Schiffsangelegenheiten, der Reeder Houston, hat sich von einem Bootsankerer der Sunday Times ausfragen lassen. Zunächst fragte er: "Lohnt es sich, über den Handel mit U-Booten zu schreiben?"

Dann führte Houston seine Rede über die Marine fort. Er sprach von der Wichtigkeit der U-Boote für die Seemacht und erwähnte die Erfahrungen von 1917.

Houston machte sich dann abermals den unzuverlässigen Aussagen der U-Boot-Belehrten gegenüber, die behaupten, dass die U-Boote in der Lage seien, die Welt zu beherrschen.

Revolutionäre Bewegung im spanischen Militär.

Madrid, 6. Januar. (Havas.) Der Kriegsminister erklärte gestern, er habe erfahren, dass unter den Unteroffizieren eine Bewegung im Gange sei, um Vertriebsgesellschaften zu gründen.

König Manuel verzichtet auf den portugiesischen Thron.

Lissabon, 5. Januar. (Havas.) Es gibt eine aus Madrid an den Berliner Temps gerichtete Korrespondenz, in der es heißt: In der portugiesischen monarchistischen Kreise läuft das Gerücht, daß König Manuel, um alle monarchistischen Gruppen zu einigen, auf die Krone verzichten würde.

Neues zur Westlage.

Aus Stockholm wird gemeldet: Nachdem der Ministerpräsident und Chef des Finanzdepartements Hjalmar Branting infolge gesundheitlicher Krankheit um die Entlassung aus seinem Amte ersucht hat, hat der König den Minister Branting seines Amtes enthoben.

Moskau wird aus Berlin gemeldet: Der Kaiser hat den Reichspräsidenten unter dem 4. d. M. Bescheid, den er an die Reichspräsidenten über die Angelegenheit des Staatsrats, des Reichsrats und des Reichsausschusses des Deutschen Reiches in der Anerkennung der finnischen Republik ausgesprochen.

Der Reichspräsident Kaiser wird im Laufe dieser Woche zum Besuche nach Konstantinopel abgehen.

Nach einer Washingtoner Voraussage wird bei der amerikanischen Konferenz alle Störungen wieder aufgenommen. Es wird eine Rede Wilsons erwartet.

Tempo meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat dem Staatsdepartement ein Verbot erteilt, gegen die Anwesenheit von Truppen der Vereinigten Staaten auf mexicanischem Gebiete. Kanada hat die Vereinigten Staaten die angeblich mexicanische Küsten besetzt, weil sie mehrere Stunden auf mexicanischem Gebiet anwesend sind.

Stuttgarter Nachrichten melden aus Vening: Im Congreß der Vereinigten Staaten und der Republik ist die Welt ausgebrochen, die sich jetzt ausbreitet.

Der deutsche Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Jenseitigkeit blieb meist gering. Die Tätigkeit ist vorübergehend an verschiedenen Stellen der Front im Zusammenhang mit Erdbeben geblieben.

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. verlegten die Franzosen zwei mal vergeblich in unsere Stellungen ein.

Am 4. und 5. Januar wurden im Ostfriesen und von der Erde aus 15 feindliche Jungsüge und 4 Feststellungen abgeschlossen.

Magdonische Front. Die Lage ist unverändert. Italienische Front. Bedrohlich der Front, im Tenna-Gebiet und am Monte Pelicciello.

Der Krieg im Westen.

Beim klaren Wetter verdrängte sich in Flandern am 4. Januar das feindliche Artilleriefeuer mit besonderem Nachdruck auf Gegend von Roschendale.

In der Gegend von Cambrai wurde vom Nachmittag an das feindliche Feuer an mehreren Stellen der Front lebhafter. Über das versetzte und teilweise zertrümmerte Gelände drangen unter Einsatz der Artillerie in die englischen Gräben ein.

In der Westfront hielt auch am 5. Januar die rege Erdbeben- und Artillerie- und Mörserfeuer zu. Eine starke feindliche Artillerie, die über die Front in Richtung auf die Westfront verlegt wurde.

Im Osten der Front hielt auch am 5. Januar die rege Erdbeben- und Artillerie- und Mörserfeuer zu. Eine starke feindliche Artillerie, die über die Front in Richtung auf die Westfront verlegt wurde.

Der Krieg zur See.

Berlin, 6. Januar. (Havas.) Die Nachrichten über den Krieg zur See sind weiterhin ruhig. Die britische Flotte hat sich vor der Küste von Norwegen aufgehalten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 6. Januar. (Mitteil.) Die Nachrichten über den Krieg zur See sind weiterhin ruhig. Die britische Flotte hat sich vor der Küste von Norwegen aufgehalten.

Am 22. Dezember 1917 hat ein außerordentliches Unterseeboot im Mittelmeer die beiden und Schmelzwärme von Plomino versenkt.

Zwei feindliche U-Boote sind im westlichen Mittelmeer gesehen worden. Ein großer Dampfer ist am 1. d. M. von einem U-Boot versenkt worden.

Unter den versenkten Dampfern, die alle besetzt waren, befanden sich die italienischen Dampfer Altavilla, 4781 B.R.-T. und Monte Bianco 6988 B.R.-T.

Zwei der versenkten Segler, darunter der italienische Segler Giulio S., hatten Schiffe, die britische Kohlen Kohlen. Während der Besetzung des einen Seglers wurde das U-Boot von einem Dampfer bei Cap San Giacomo (Sizilien) besetzt.

Bern, 6. Januar. Nach Mitteilung des portugiesischen Konsuls in Matia wurde der portugiesische Dampfer Angulo, früher deutscher Dampfer Altheim, (8021 B.R.-T.), im Mittelmeer versenkt.

Christiansburg, 4. Januar. Wie das Ministerium des Neuborns mitteilt, ist der norwegische Dampfer "Hoberg" am 2. oder 3. Januar im Mittelmeer versenkt worden.

Nach einer Berliner Hausrede wurde aus Washington berichtet: Das Marine-Department teilt mit, daß ein kleiner amerikanischer Patrouillendampfer im Mittelmeer versenkt wurde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Selbsthilfe der Arbeiter gegen den Hunger. Auf einem Dortmunder Berg sollen wieder einmal die Arbeiter mit Hunger kämpfen. Das war an sich ganz natürlich.

Die Arbeiter mit Hunger kämpfen. Das war an sich ganz natürlich. Die Arbeiter mit Hunger kämpfen. Das war an sich ganz natürlich.

als es ans Besohlen ging: „Der Höchstpreis beträgt 2.60 M., die Ueberlieferung ist strafbar. Wir wollen und es nicht strafbar machen!“ Und sie legten in der Tat für jedes Pfund nur 2.60 M. auf den Tisch des Hauses nieder.

Das Kommunalwahlrecht der Kriegsteilnehmer.

Durch Gesetz vom 4. März 1917 ist zur Uebersetzung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer der Stadt- und Bezirkswahlberechtigung gegeben worden.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert. Das ist ein großer Schritt, der die Rechte der Kriegsteilnehmer in Bezug auf die Wahlberechtigung erweitert.

# Teuerungszulagen

für Beamte, Kriegerväter, Kriegswitwen und Kriegsinvaliden.

Von Robert Reinert.

In seiner letzten Sitzung vor Weihnachten hat das preussische Abgeordnetenhaus im Einverständnis mit der Regierung die jetzigen Teuerungszulagen für die Beamten für unzureichend erklärt. Zuerst sollte für die Anwendung der dringenden Not eine einmalige Zulage von 200 M. für Beamte bis zum 1. Januar 1918, bei den von ihnen gewährten Zuschüssen am 15. Februar 1918 soll über eine weitere wesentliche Erhöhung der Löhne und Zulagen beraten werden. Auch für die Pensionäre ist eine Verbesserung der Zulagen erreicht worden. Derselben Betrag wird auch das Reich seinen Beamten gewähren.

Die laufenden Teuerungszulagen betragen für alle verheirateten Beamten in Tarifklasse 5 360 M., 4 540 M., 3 720 M., 2 900 M. jährlich, und für jedes Kind unter 18 Jahren 10 M., dieser Beträge, also 36, 54, 72 und 90 M. Daneben erhalten Beamte mit weniger als 7800 M. Gehalt Kriegszulagen. Sie betragen bei einem Gehalt bis zu 2300 M. monatlich 15 M., bis 4800 M. monatlich 12 M., für das erste Kind werden bei 2300 M. Gehalt 15 M., bis 4800 M. 12 M., und bei 7800 M. 10 M. monatlich gewährt. Bei jedem weiteren Kinde erhöht sich der Betrag um 1 M., so daß im ersten Falle für das zweite Kind 16 M., für das dritte 17 M., f. gewährt werden. Danach erhält ein Beamter in Tarifklasse 3 mit drei Kindern bei einem Gehalt von 3500 M. für sich und seine Ehefrau 864 M. und für seine drei Kinder 648 M., zusammen 1512 M. Teuerungszulagen. In Tarifklasse 5 fit der Betrag 1116 M., in Klasse 2 aber 1818 M. Diese Zulagen werden seit August 1917 bezahlt, aber da, wie der Finanzminister sagte, die Teuerung in diesen fünf Monaten zum Teil in den benötigten der Weite" fortgeschritten ist, erkannte er an, daß, um die Beamten von „drückender Sorge und Bedrängnis" zu befreien, etwas „kräftiges" geschehen muß, und „Eile tut not". Diesen Standpunkt betonen auch sämtliche Parteien, so daß für die Beamten die Sicherheit besteht, daß am 1. April 1918 an eine weitere Erhöhung der Zulagen zu erwarten ist.

Die vorgeschlagene Verteuerung des Lebensunterhalts ist nur noch, wenn auch völlig unzulänglich, bei der Unterhaltung der Familien der Kriegsteilnehmer berücksichtigt. Die wichtigsten Bedürfnisse der Familien der Kriegsteilnehmer sind die Bekleidung der Hinterbliebenen in Gefallen er und bei den Kriegsinvaliden. Bei Zugrundelegung der niedrigsten Löhne erhält eine Familie mit 3 Kindern folgende Beträge:

ein Beamter	1110 M.	Teuerungszulage
ein Kriegsvater	840	„
ein Kriegswidwe	904	„
ein Kriegsinvalide	720	„

Dabei ist angenommen, daß der Kriegsinvalide 100 Proz. arbeitsfähig ist. In Berlin würden dieselben Familien unter gleichen Voraussetzungen erhalten: der Beamte 1818 M., die Kriegerväter 1880 M., die Kriegswitwe 904 M., der Kriegsinvalide 720 M.

Man wird natürlich einwenden wollen, daß verschiedene Einrichtungen zur Unterstützung der Hinterbliebenen und Invaliden bestehen, daß von Landesversicherungsanstalten Leistungen bezogen werden können, daß die Beträge für die Kriegsväter überhaupt keine Rolle spielen. Seit April 1917 sind die Gemeinden aufgefordert worden, Ausgleichszulagen für die Kriegsväter zu zahlen, damit sie sich nicht in letzter Not, als die Kriegerväter, deren Männer noch leben. Das geschieht aber auch nicht überall; es ändert vor allem nichts an der Tatsache, daß das Reich, das die Teuerung durch Zulagen bei den Beamten abmildert, seit Beginn des Krieges keine Pfennig Teuerungszulage übrig geblieben hat für die Hinterbliebenen und Invaliden. Oder gibt es größere Opfer, als den Ernter auf dem Schlachtfeld zu lassen und seine Gesundheit für das Vaterland hinzugeben? Das Reich dankt es diesen Familien dadurch, daß es sie in fürstbarsten Geld beläßt, sie der Hilfe der Gemeinden und Wohltätigkeitsvereinen überläßt, aber sich sonst nicht darum bemüht, ob diese Menschen auch leben können. Das sind zum Himmel schreiende Zustände, die keinen Tag länger mehr geduldet werden dürfen.

Je mehr Kinder zu verpflegen sind, desto ärmer ist die Kriegswitwe gestellt. Sind z. B. sechs Kinder vorhanden, so bekommt die Kriegervater monatlich mindestens 115 M. Familienunterstützung, die Kriegswitwe aber nur 107,50 M. Die geringste Teuerungszulage für den Beamten ist aber 150 Mark, die höchste 221 M., der Kriegsinvalide aber wird zur höheren Ehre des Reichs mit barem — 60 Mark!! monatlich abgefunden.

General-Lieutenant Freiherr von Langemann und Erlensdorf hat Anfang Dezember 1917 im Tag eine Artikelreihe über „Verlorenenstragen im Kriege" geschrieben und darin bemerkt, es sei in der Presse mehrfach auf den Unterschied zwischen Familienunterstützung und militärischen Verlorenengeldern hingewiesen. Daraus führt er aus:

„Es hat sich allerdings bisher leider nicht immer ganz vermeiden lassen, daß Frauen, die Familienunterstützung bezogen, schlechter standen, nachdem der Ernährergestorben war, und an Stelle der Familienunterstützung die Witwenversorgung treten mußte. Dadurch können Miskstände eintreten, die deren Bedeutung für die Zukunft Maßnahmen getroffen sind, um es unter allen Umständen zu verhindern, daß Kriegsväter nach dem Absterben ihres Mannes schlechter gestellt sind als zu seinen Lebzeiten."

Das ist eine hunderbare Sprache. Es hat sich nicht immer ganz vermeiden lassen! Was hat man denn getan? Nichts, rein gar nichts; das Reichsstatistikamt hat jede Erhöhung der Witwenrente abgelehnt, obwohl sie von allen Seiten verlangt ist. Es hätte sich sehr wohl dieser unerhörte Miskstand

vermeiden lassen, wenn man nur gewollt hätte! Miskstände können nicht nur dadurch eintreten, nein sie sind vorhanden in erschreckender Fülle und müssen unter allen Umständen sofort und nicht erst in Zukunft beseitigt werden. Nicht allein durch Zulagen nach dem Verdienste des Mannes, sondern durch eine recht kräftige Erhöhung der Renten.

Auch nun gar die armen Kriegsinvaliden. Diese Familienunterstützung erhalten sie in Berlin teilweise 720 M. Rente für ihren und ihrer Familie Unterhalt. Ein Unglück für sich und seine Familie, daß er noch lebt. Denn wäre der Mann gefallen, dann erhielte diese Familie mit 3 Kindern 904 Mark, und wenn der Mann noch gesund im Felde lände, oder im Lazarett verpflegt und ernährt würde, befame die Familie 1880 M. Wäre der Mann aber Beamter und letzte gesund bei seiner Familie, dann erhielte er 1818 M. Kriegszulage.

So ehrt der Staat und das Reich diejenigen, die im Krieg die fürstbarsten Opfer bringen mußten. Warum gibt man ihnen nicht auch sofort 200 M. Teuerungszulage, die doch leicht aufgebracht werden könnten, z. B. durch eine gerechte Erbschaftsteuer. Aber bekanntlich giebt es von der Erbschaftsteuer, außer bekanntlich, daß die Familienfinn der reichen Leute herköme.

Wer vermag für die Not der Kriegsväter die Verantwortung zu tragen?

## Letzte Lokal- und Provinznachrichten.

Halle, 7. Januar 1918.

Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung findet Donnerstag nachmittag statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen u. a.: Änderung des Theatervertrages, Gehalt um Erhöhung von Ausgaben aus Änderungen der Gewerbesteuerordnung, außerdem Neuwahlen der Deputationen und Ausschüsse.

Ausstill-Theater. Heute Montag: Undine.

## Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale).

Im Saale der Gewerkschaften, Saal 42/44, Zimmer 5 bis 7. Eröffnet von Montag bis Sonntag von 11-1 Uhr und abends von 5-8 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntags geschlossen.

## Städtischer Nahrungsmittelverkauf.

Kaufhauserei. Dienstag, vormittag 9 1/2-12 Uhr Nr. 56001 bis 63000, nachmittags 2-6 Uhr Nr. 63001-70000 der Lebensmittelkette. Jede Person ein Stück für 48 Pf. in der Talamtschule.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Montag, den 7. Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. Januar 1918, bei den von ihnen gewährten Großlisten, die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Warenliste abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

## Ausschreibung.

Die in dem Grundbuch der alten Kötteranlage Weingärten Nr. 51 vorhandenen Maschinen, sowie die auf dem Steinlagerplatz an der Freimfelder Straße lagernden alten Eisenteller sollen im Wege des Wettbewerbs verkauft werden. Die Besichtigung der Maschinen kann in den Tagen vom 8. bis 10. d. M., zwischen 9 und 3 Uhr nach vorheriger Anmeldung in unserer Kanalbetriebsabteilung (Wagengebäude) erfolgen. Angebote sind bis Montag, den 14. Januar, vormittags 10 Uhr im Magistrats-Büro 1, Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes anzubringen, wobei die Bedingungen nach Zeichnungen anzulegen und auch die Bedingungen anzufügen entnommen werden können. Halle, den 4. Januar 1918. Städtisches Tiefbauamt.

Habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.  
Sprechzeit: Wochentags täglich von 11 bis 1 Uhr, nachmittags (außer Sonnabends) 3 bis 4 Uhr. [50008]

**Dr. Rühle, Nervenarzt,**  
Schillerstraße 10.

**„Schmelzers Höhe“**  
Ehendorferstr. 19  
Wasserkraft des beliebten Hammerbräu, München, und Pfälzer der Brasserie St. Hubert.  
Familienversteher — Treuhand für Erben.  
Werte Freunde und Gäste ladet freundlichst ein Familie Fr. Gummer.

Die Internationalität und der Krieg  
von Karl Rantky — Preis 20 Pf.  
Wasf-Lehringen und die Sozialdemokratie  
von Hermann Wendel — Preis 40 Pf.  
Zu haben in der  
Buchhandlung Volksstimme, Halle  
Gr. Ulrichstraße 27.

**Handschuhe**  
große Auswahl  
: Gegr. 1853; **F. C. Siebert** Fernruf 2363.  
Untere Leipziger Straße 9, gegenüber der Kirche.

**Buchhandlung der Volksstimme**  
Fernsprecher 5407 HALLE Gr. Ulrichstraße 27

Empfehlenswerte Schriften belehren- und unterhaltendsten Charakters:

**Die Gleichheit** Zeitschrift zur Vertretung der Interessen der schaffenden Frau. Einzelnummer . . . . . 10 Pf.

**In freien Stunden** Wochenschrift, enthaltend spannende Romane und interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentlich eine Nummer zum Preise von . . . . . 15 Pf.

**Der Wahre Jacob** Illustrierte politisch-satirische Wochenschrift, die einzelne Nummer . . . . . 10 Pf.

**Berliner Illustrierte Zeitung** Einzelnummer . . . . . 10 Pf.

**Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek** herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca. 50 verschiedene Bändchen . . . . . à 20 Pf.

**Dokumente zum Weltkrieg**  
Bearbeitet von Eduard Bernstein

**Reichhaltige Roman-Bibliothek**  
der beliebtesten Autoren.

**Für die Schneider:**  
Modenzzeitung / Frauenzeitung / Praktische Damenmode Hauschneiderrol / Sonntagszeitung / Deutsche Modenzzeitung

**3 Könige**  
Variete / Kl. Klaußstr. 7  
Das neue glänzende Programm!  
Jede Nummer ein Schlager!

**Ab Freitag!**

Alte Promenade 11a Fernruf 5738. **UT** Leipziger Str. 88 Fernruf 1224.

**Henny Porten** in „Die Faust des Riesen.“ II. Teil. Drama in 4 Akten.

**Das kommt von der Liebe.** Lustspiel in 3 Akten mit Melitta Petri, Leo Pauker, Herbert Paulmüller.

**Die Königsstochter von Iravankore.** Ein ind. Liebesdrama von Martin Berger. In der Hauptrolle Elga Beck, Wien. — 4 Akte. —

**Tenor Schmetterzsh.** Filmscherz in 2 Akten mit Melitta Petri, Leo Pauker, Herbert Paulmüller.

**Halleischer Hausfrauenbund.**  
Anleitung zur Herstellung von Hausschuhen.  
Für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 M.  
Anmeldungen dazu wochentags täglich 10-12 und nachmittags 4-6 Uhr (außer Sonnabends).  
Bureau des Halleischen Hausfrauenbundes, Gr. Steinstraße 16. Der Vorstand.

**Gute Schwalstellen**  
für Fabrikarbeiterinnen sind zu melden an die Vermittlungsstelle Halle der Kriegsmittel-Hilfsvereinigung, Politz, 16, Zimmer Nr. 14. Vermittlung kostenlos.

**Als Schneidermeister** empfiehlt sich für alle vorkommenden Arbeiten, wie auch Wenden, Kleiden von Herr- u. Damengarderobe.  
**O. Heimfath & Sohn,** Stog 18.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, 8. Januar Anfang 7.30 Uhr. Ende 10.30 Uhr  
**Nathan der Weise.** Schauspiel von Lessing. Mittwoch nachmittag: **Waldbrödel.** Abends: **Dieses.** Donnerstag nachmittag: **Waldbrödel.** Abends: **Mit-Gebeberg.**  
**Arbeiter,** abonniert die Volksstimme!



